

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
308 Gänserndorf



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Gänserndorf

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	11
Glossar und Quellenangaben	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Gänserndorf

Hohe Bevölkerungsdynamik, hoher Agraranteil, geringe Arbeitslosenquote, hohe Pendelintensität

	Gänserndorf	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	93.382	1.600.088	8.331.930
davon Frauen	47.561	816.618	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	6,0%	3,3%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	4,9%	5,9%	5,8%
Frauen	4,7%	5,9%	5,6%
Männer	5,1%	5,9%	6,1%
Katasterfläche (KF)	1.271	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	84,7%	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	73	83	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	87	142	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

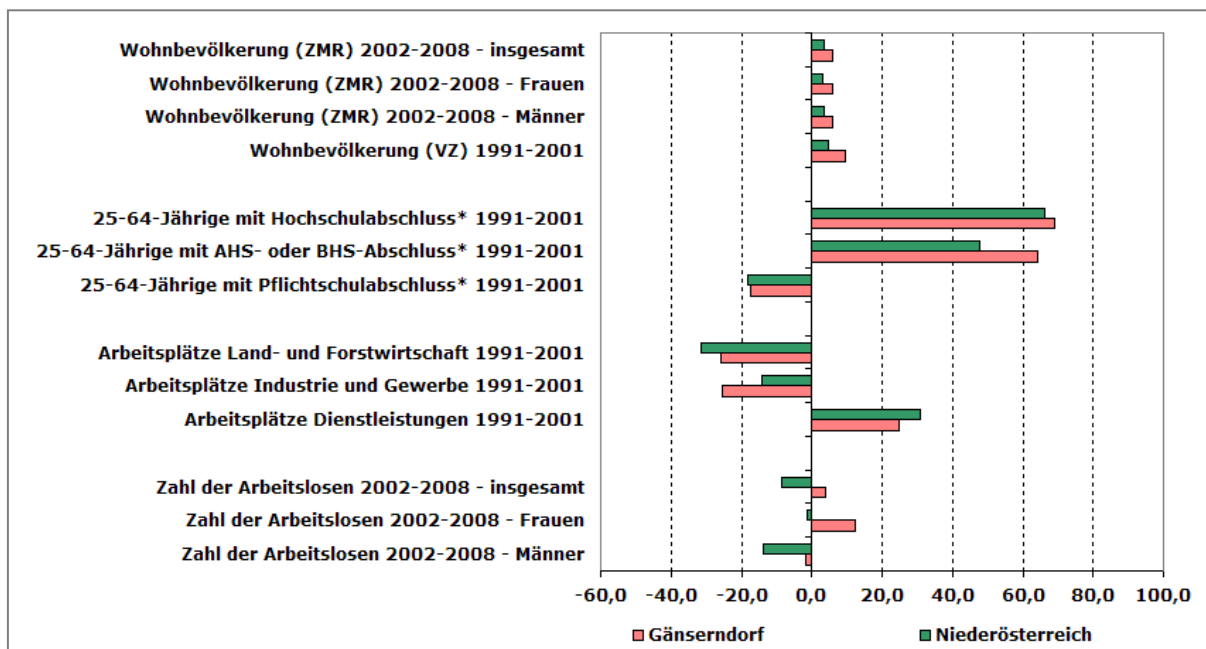
Der Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf entspricht dem politischen Bezirk Gänserndorf und besteht aus 44 Gemeinden, darunter fünf Städte (Deutsch-Wagram, Gänserndorf, Groß-Enzersdorf, Marchegg und Zistersdorf).

Der Bezirk liegt im Osten Niederösterreichs und grenzt an die Slowakei. Die flache Landschaft bietet die besten Voraussetzungen für eine agrarische Nutzung, weshalb diese Region auch zu den landwirtschaftlich am intensivsten genutzten Regionen Österreichs zählt.

Wohn- und Arbeitszentren sind neben dem Bezirkshauptort Gänserndorf noch Groß-Enzersdorf, Deutsch-Wagram, Zistersdorf, Deutsch-Wagram und Strasshof an der Nordbahn. Insgesamt haben über 55% aller Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes ihren Arbeitsplatz in diesen Gemeinden.

Die insgesamt zentrale Lage des Bezirkes ergibt sich aus der Nähe zu Wien, abseits gelegene Gemeinden (vor allem im Norden des Bezirkes) sind allerdings durch ungünstige Erreichbarkeitsverhältnisse (inner- und überregional) benachteiligt. Trotz gemeinsamer Grenze existiert kein Grenzübergang in die Slowakei (March).

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 93.382 Personen, 50,9% davon Frauen. Dies entspricht 5,8% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Gänserndorf (9.632, Frauenanteil 52%) sowie die Gemeinden Groß-Enzersdorf (9.063, Frauenanteil 51,3%) und Strasshof an der Nordbahn (8.115, Frauenanteil 51,3%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Deutsch-Wagram (7.487, Frauenanteil 51,8%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,9% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit +1,0% etwas günstiger war als bei den Männern mit +0,8%.

Der Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf zählt seit Anfang der 1980er Jahre, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, zu den dynamischsten Bezirken österreichweit. Wurde zwischen 1971 und 1981 noch eine Bevölkerungsabnahme von rund 2% verzeichnet, so stieg im Zeitraum 1981 und 1991 die Zahl der Einwohner/innen um mehr als 7%.

Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen deutlich stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 9,7% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+8.817) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-1.029).

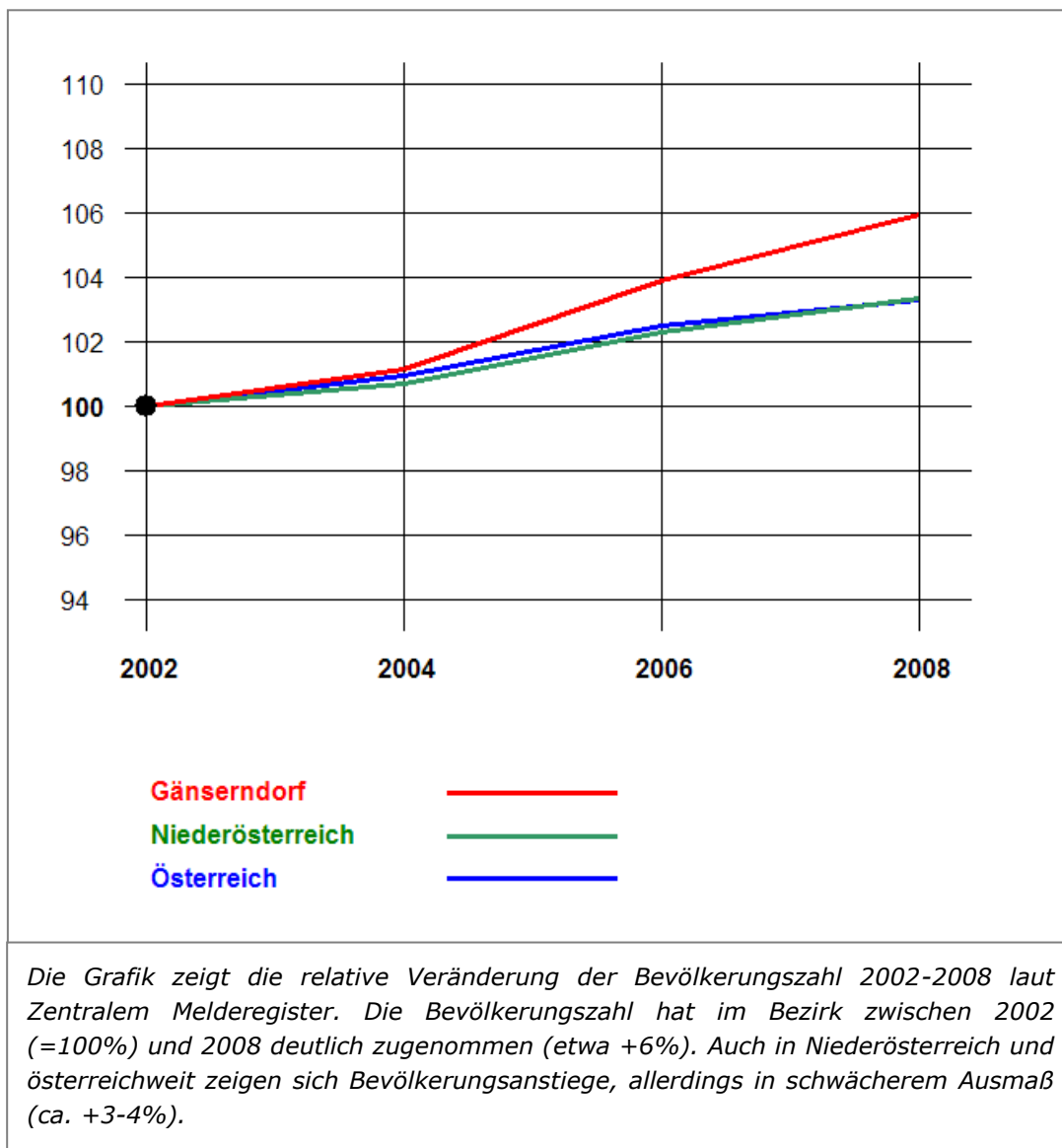
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Gänserndorf um weitere 6,0% gestiegen (Niederösterreich: +3,3%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Gänserndorf mit 15,4% unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,6%, jener der Über-65-Jährigen war mit 17,5% ebenfalls unterdurchschnittlich (Niederösterreich: 18,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Gänserndorf im Jahr 2008 mit 7,0% über dem landesweiten Schnitt von 6,5% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf liegt in den NUTS-III-Regionen Weinviertel und Wiener Umland/Nordteil, deren BRP pro Einwohner/in (BRP/EW) im Jahr 2006 rund 49,2% bzw. 68,2% des österreichischen Durchschnittswertes erreicht hat und die damit unter den 35 österreichischen Regionen den 35. bzw. 28. Platz einnehmen.

Für das BRP wurde in der Region Weinviertel seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 9,3% ausgewiesen, in der Region Wiener Umland/Nordteil einer um 27,4% (Niederösterreich: 23,1%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur zeigt einen überdurchschnittlich hohen Anteil des primären und des industriell-gewerblichen Sektors, der Anteil des Dienstleistungssektors ist vergleichsweise gering.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 40,7% auf 31,4% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 15,1% auf 11,6% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 44,2% auf 57,0% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (63,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 273 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 250 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 6 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (283 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Frenzel*** Austria Frost GmbH	350
Novoferm GmbH	240
AGRANA Zucker GmbH	220
Ideenbäckerei Geier GmbH	180
GLORIT Bausysteme GmbH	110
IMB Industriemontagen BERGER GmbH	100
Dürr Anlagenbau Gesellschaft m.b.H.	80
Müller & Gartner OHG.	80
Johannes Riedmüller	70
Baumeister Lahofer GmbH	60

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Kurhotel Bad Pirawarth Ges.m.b.H. & Co.KG	200
CURA HEALTH Management GesmbH	160
Raiffeisen-Regionalbank Gänserndorf registrierte Genossensch.m.	140
Raiffeisen-Lagerhaus Marchfeld reg.Gen.m.b.H.	140
Hans Reinbold	120
Marchfeldschlösser Revitalisierungs- und Betriebsgesellschaft m	100
Volksbank Marchfeld e.Gen.	90
Raiffeisen-Lagerhaus Marchfeld reg.Gen.m.b.H.	80
Raiffeisenkasse Zistersdorf - Dürnkrot reg.Gen.m.b.H.	70
Magyer Betriebs GmbH	60

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbkarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf 39.092 Personen, davon 45,5% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,1% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,7%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,7%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Niederösterreich 2007 bei einem Wert von 40,5% angeht. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 75,3% (Frauen: 71,1%, Männer: 79,2%) und lag damit etwas über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 71,4%, Männer: 78,3%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 4,9% (Niederösterreich: 5,9%, Österreich: 5,8%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 5,1% über jener der Frauen (4,7%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 2.036 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 43,2%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 9,1%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-9,3%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-8,9%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 9,1% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf ist ein Bezirk mit einem sehr hohen Anteil an Auspendler/innen, aber auch einem vergleichsweise hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Vorrangiges Ziel der Auspendler/innen ist die Bundeshauptstadt Wien. Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf 271 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 43,7%.

Den 12 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 73 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 136 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 22 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 17 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel und 10 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 36,0% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 538 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 44 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 42 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik und 37 im Lehrberuf Sanitär- und Klimatechniker/in - Gas- und Wasserinstallation tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 22,9% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 87 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 63 Kindergärten, 2 Kinderkrippen, 17 Horte und 5 altersgemischte Einrichtungen, etwa 3.260 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf im Schnitt 35 (Niederösterreich: 36, Österreich: 35).

30 der 87 Einrichtungen konzentrieren sich auf Gänserndorf, Groß-Enzersdorf, Strasshof an der Nordbahn und Deutsch-Wagram.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünffjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Gänserndorf	8	441
Groß-Enzersdorf	7	354
Strasshof an der Nordbahn	6	350
Deutsch-Wagram	9	283
Zistersdorf	4	152
Angern an der March	5	129
Leopoldsdorf im Marchfelde	3	107
Obersiebenbrunn	2	92
Matzen-Raggendorf	3	88
Weikendorf	2	85
Orth an der Donau	2	84
Marchegg	3	83
Lassees	1	77
Dürnkrut	2	74

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Gänserndorf. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,0% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 11,4% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,5% über jenem der Männer (5,5%), 10,6% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 12,1%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 7,3%, jener der Personen mit Matura bei 8,7%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Gänserndorf		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	31,4	22,9	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	43,3	31,9	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	20,2	14,3	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	67,0	58,6	57,0	50,3	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	41,7	41,7	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	26,5	29,4	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	56,2	58,4	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	16,3	21,0	19,4	23,5	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	15,0	15,6	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	19,9	21,6	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	10,3	9,7	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,1	4,4	5,4	5,3	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	3,2	3,9	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	3,3	4,1	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	3,1	3,6	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,4	4,8	6,6	6,8	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	4,6	7,5	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	3,4	6,5	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	5,7	8,5	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	2,3	3,9	3,8	4,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	4,0	6,0	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	3,6	6,5	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	4,4	5,5	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	5,9	7,3	7,8	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Gänserndorf ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK), ein weiterer Schulstandort ist Deutsch-Wagram (AHS).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 1.000 Schülerinnen und 700 Schüler unterrichtet, das waren um 2,4% bzw. 10,0% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden in der nahegelegenen Bundeshauptstadt Wien 97 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 9.306 Studierenden, davon 3.915 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Q4Y Qualification for You Orientierung sowie Qualifizierungsmodule in den Bereichen Metall, Elektro, Schulbildung, EDV, Handel etc.	DIE BERATER UNTERNEHMENS- BERATUNGS GMBH	Orientierung, Qualifizierung	247	60	187
JASG Ersatzlehre für Jugendliche gem. Auffangnetz	WIFI/BFI BIETERGEMEINSCHAFT	Qualifizierung	222	98	124
UGP - Unternehmensgründungs- programm	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Unterstützung	97	51	46
Ausbildungszentrum Fa. Dürr CAD, Metall, EDV, ECDL	AUSBILDUNGSZENTRUM FA. DÜRR ANLAGENBAU	Qualifizierung	89	20	69
Modulares Deutschlerncenter Wien	DIE BERATER UNTERNEHMENS- BERATUNGS GMBH	Qualifizierung	68	51	17

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--